

ULRIKE ANDERSCH

Die Diskussion über den  
Büchernachdruck  
in Deutschland  
um 1700 bis 1815

*Geistiges Eigentum und  
Wettbewerbsrecht*

138

---

**Mohr Siebeck**

# Geistiges Eigentum und Wettbewerbsrecht

herausgegeben von

Peter Heermann, Diethelm Klippel,  
Ansgar Ohly und Olaf Sosnitza

138





Ulrike Andersch

Die Diskussion über den  
Büchernachdruck  
in Deutschland um 1700 bis 1815

Mohr Siebeck

*Ulrike Andersch*, geboren 1983; Studium der Rechtswissenschaften an der Universität Bayreuth; 2007 Erstes Juristisches Staatsexamen; wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Universität Bayreuth sowie Mitglied des DFG-Graduiertenkollegs „Geistiges Eigentum und Gemeinfreiheit“; Referendariat im Bezirk des Oberlandesgerichts Bamberg; 2012 Zweites Juristisches Staatsexamen; Staatsanwältin im Bezirk des Oberlandesgerichts München und des Oberlandesgerichts Bamberg; 2017 Promotion; seit 2016 Richterin am Amtsgericht im Bezirk des Oberlandesgerichts Bamberg.

ISBN 978-3-16-155830-6 / eISBN 978-3-16-156156-6

DOI 10.1628/978-3-16-156156-6

ISSN 1860-7306 / eISSN 2569-3956 (Geistiges Eigentum und Wettbewerbsrecht)

Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliographie; detaillierte bibliographische Daten sind im Internet über <http://dnb.dnb.de> abrufbar.

© 2018 Mohr Siebeck Tübingen. [www.mohrsiebeck.com](http://www.mohrsiebeck.com)

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlags unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für die Verbreitung, Vervielfältigung, Übersetzung und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Das Buch wurde von Gulde Druck in Tübingen auf alterungsbeständiges Werkdruckpapier gedruckt und gebunden.

Printed in Germany.

Meinen Eltern



## Vorwort

Die vorliegende Arbeit wurde im Sommersemester 2017 von der Rechts- und Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät der Universität Bayreuth als Dissertation angenommen. Sie entstand u.a. im Rahmen des DFG-Graduiertenkollegs »Geistiges Eigentum und Gemeinfreiheit«. Obwohl das Forschungsprogramm des Graduiertenkollegs davon ausging, dass das Recht des Geistigen Eigentums mit seinen heutigen Grundstrukturen und -problemen im Wesentlichen in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts entstanden ist, haben die Verantwortlichen des Kollegs die Aufnahme und Förderung meiner Arbeit, die zeitlich deutlich früher angesiedelt ist, von Anfang an befürwortet. Hierfür möchte ich mich ausdrücklich bedanken. Für die finanzielle, vor allem aber auch die ideelle Förderung, die ich im Rahmen des Graduiertenkollegs erfahren durfte, bin ich sehr dankbar.

Besonderer und tief empfundener Dank gebührt meinem Doktorvater, Herrn Prof. Dr. Diethelm Klippel, der mir ermöglichte, dieses Thema zu bearbeiten, und mich dabei, aber auch weit darüber hinaus stets förderte und anspornte. Zu keiner Zeit verlor er die Geduld oder das Interesse an der Arbeit. Er gab zahlreiche wertvolle Hinweise und Anregungen zur Anfertigung der Arbeit und stand mir stets mit Rat und Tat zur Seite. Ebenso möchte ich mich beim Team seines Lehrstuhls für die kollegiale Zusammenarbeit und stete Unterstützung herzlich bedanken.

Mein Dank gilt auch Herrn Prof. Dr. Bernd Kannowski für die zügige Erstellung des Zweitgutachtens sowie Herrn Prof. Dr. Michael Grünberger, LL.M., für die Übernahme des Vorsitzes der Prüfungskommission. Weiterhin gilt mein Dank dem ausgezeichneten Team der Universitätsbibliothek Bayreuth, das wirklich alles tat, um jeden meiner noch so schwierigen Fernleihwünsche zu erfüllen. Schließlich möchte ich mich herzlich bei den Herausgebern für die Aufnahme dieser Arbeit in die Schriftenreihe »Geistiges Eigentum und Wettbewerbsrecht« bedanken.

Im Laufe der Zeit haben viele Menschen den Schaffungsprozess dieser Arbeit mit Interesse, konstruktiven Gesprächen und viel Verständnis begleitet. Ihnen allen gilt mein Dank.

Der größte Dank gebührt schließlich meinen Eltern, Gudrun und Rüdiger Andersch, die mir mein Studium und diese Arbeit ermöglicht haben. Sie haben mich zu jeder Zeit in jeder erdenklichen Hinsicht unterstützt und ihre

eigenen Belange stets meinen untergeordnet. Ohne ihr fortdauerndes Interesse am aktuellen Stand der Arbeit und ihre stetige Hilfe wäre diese Arbeit vermutlich nicht fertig geworden. Sie haben nie daran gezweifelt, dass diese Arbeit ein gutes Ende finden wird. Ihnen ist sie deshalb gewidmet.

Coburg, im Mai 2018

Ulrike Andersch

# Inhaltsübersicht

|  |     |
|--|-----|
| Einleitung .....   | 1   |
| <br>   |     |
| Erster Teil: Nachdruck und Verlegerschutz bis ca. 1780 .....   | 15  |
| <br>   |     |
| Kapitel 1: Nachdruck und Verlegerschutz bis zum Beginn<br>des 18. Jahrhunderts .....                           | 17  |
| Kapitel 2: Die Fortführung der Diskussion in der 1. Hälfte<br>des 18. Jahrhunderts .....                       | 67  |
| Kapitel 3: Die Theorie des derivativen Verlegereigentums .....   | 91  |
| Kapitel 4: Buchhandel und literarisches Leben im 18. Jahrhundert .....   | 127 |
| Kapitel 5: Die Wiederaufnahme der Nachdruckdiskussion in den<br>1770er Jahren .....                            | 169 |
| <br>   |     |
| Zweiter Teil: Die Nachdruckdiskussion um 1800<br>(ca. 1780 bis ca. 1815) .....                                 | 225 |
| <br>   |     |
| Kapitel 6: Der Diskurs über Druckprivilegien .....   | 227 |
| Kapitel 7: Die Diskussion einer Reform des Buchhandels als Teil<br>der Nachdruckdiskussion .....               | 249 |
| Kapitel 8: Das Nachdruckproblem in der Belletristik .....  | 275 |
| Kapitel 9: Die Fortführung der älteren Diskussion und der Theorie des<br>»derivativen Verlegereigentums« ..... | 307 |
| Kapitel 10: Sacheigentum und geistiges Eigentum in der Diskussion<br>bis ca. 1795 .....                        | 365 |
| Kapitel 11: Die Theorie des zulässigen Nachdrucks .....  | 407 |
| Kapitel 12: Büchernachdruck und staatliche Rechtsnormen ab ca. 1790 .....                                      | 447 |
| <br>   |     |
| Zusammenfassung .....  | 507 |



# Inhaltsverzeichnis

|   |     |
|---|-----|
| Vorwort .....   | VII |
| <i>Einleitung</i> .....   | 1   |
| <br>  |     |
| Erster Teil: Nachdruck und Verlegerschutz bis ca. 1780 .....                                | 15  |
| <i>Kapitel 1: Nachdruck und Verlegerschutz bis zum 18. Jahrhundert</i> .....                | 17  |
| I. Buchwesen und Nachdruck im Mittelalter .....   | 17  |
| II. Örtliche Nachdruckverbote .....   | 24  |
| III. Druckprivilegien .....   | 26  |
| 1. Rechtsnatur und Rechtsgrundlage .....  | 27  |
| 2. Antragsteller .....  | 31  |
| 3. Inhalt der Druckprivilegien .....  | 31  |
| 4. Voraussetzungen der Privilegienerteilung .....   | 33  |
| 5. Für die Privilegienerteilung und -verwaltung zuständige Behörden .....                   | 34  |
| 6. Der Zusammenhang zwischen Druckprivilegien und Zensur .....                              | 37  |
| 7. Der Geltungsbereich der Druckprivilegien .....   | 39  |
| 8. Funktionen des Druckprivilegs .....  | 42  |
| 9. Urheberrechtlicher Regelungsgehalt von Druckprivilegien? .....                           | 43  |
| 10. Schwächen des Privilegiensystems .....  | 48  |
| IV. Die Theorie des Verlageigentums .....   | 50  |
| 1. Der Begriff des Verlageigentums .....  | 50  |
| 2. Kritik .....   | 52  |
| 3. Quellenbefund .....  | 54  |
| a. Ahasver Fritsch (1675) .....   | 54  |
| b. Verlagsverträge des 17. Jahrhunderts .....   | 55  |
| c. Gewohnheitsrecht .....   | 56  |
| d. Lokale Regelungen .....  | 56  |
| e. Responsen juristischer Fakultäten .....  | 59  |
| 4. Fazit .....  | 61  |
| V. Die Anfänge der naturrechtlichen Begründung der<br>Unrechtmäßigkeit des Nachdrucks ..... | 64  |

|   |        |
|---|--------|
| <i>Kapitel 2: Die Fortführung der Diskussion in der ersten Hälfte des 18. Jahrhunderts</i> .....                | 67     |
| I. Die Beurteilung des Druckprivilegs in der ersten Hälfte des 18. Jahrhunderts .....                           | 68     |
| II. Die strafrechtliche Begründung der Unrechtmäßigkeit des Nachdrucks ...                                      | 72     |
| 1. Der Nachdruck als »furtum usus« .....  | 72     |
| 2. Der Nachdruck als »plagium literarium« .....   | 76     |
| III. Die Fortführung der Verlageigentumslehre .....   | 78     |
| IV. Die Argumentation der Nachdruckbefürworter .....  | 81     |
| 1. Das Responsum der Jenaer Juristenfakultät von 1722 .....   | 82     |
| a. Mangelnde gesetzliche Regelung .....   | 83     |
| b. Schutz durch Privilegien .....   | 84     |
| c. Moralische Verwerflichkeit des Nachdrucks .....  | 85     |
| d. Unentgeltlichkeit der Autorentätigkeit und mangelndes Eigentum am Werk .....                                 | 86     |
| e. Förderung des Gemeinwohls durch den Nachdruck .....  | 87     |
| f. Freies Handwerk und freier Markt .....   | 87     |
| g. Eigennützigkeit der Nachdruckgegner .....  | 88     |
| 2. Die Auffassung von Friedrich Ehrenreich Behmer (1744) .....  | 88     |
| a. Die Umkehr der Metapher vom Erntedieb.....   | 88     |
| b. Kein Nachdruckverbot nach römischem Recht .....  | 89     |
| c. Gegenseitigkeit des Nachdrucks.....  | 90     |
| 3. Fazit .....  | 90     |
| <br><i>Kapitel 3: Die Theorie des derivativen Verlegereigentums in der 1. Hälfte des 18. Jahrhunderts</i> ..... | <br>91 |
| I. Autoren und Quellen in der ersten Hälfte des 18. Jahrhundert.....  | 92     |
| 1. Justus Henning Böhmer.....   | 93     |
| 2. Nicolaus Hieronymus Gundling .....   | 95     |
| 3. Johann Abraham Birnbaum .....  | 96     |
| 4. Johann Rudolf Thurneysen .....   | 98     |
| 5. Weitere Schriften in den 1730er und 1740er Jahren.....   | 103    |
| II. Pluralismus der Argumente .....   | 108    |
| 1. Preissteigernde Wirkung des Büchernachdrucks .....   | 108    |
| 2. Kein Rechtsschutz für Autoren .....  | 109    |
| 3. Metaphern und Vergleiche .....   | 109    |
| 4. Erlaubte Fälle des Büchernachdrucks .....  | 111    |
| 5. Sukzessive Ausweitung des Rechtsschutzes .....   | 111    |
| III. Die Theorie des »derivativen Verlegereigentums« .....  | 112    |
| 1. Ansicht der Forschungsliteratur .....  | 112    |
| 2. Quellenbefund: »derivatives Verlegereigentum« .....  | 114    |
| 3. John Locke und die Diskussion in der 1. Hälfte des 18. Jahrhunderts  | 121    |

|  |     |
|--|-----|
| <i>Kapitel 4: Buchhandel und literarisches Leben im 18. Jahrhundert</i> .....  | 127 |
| I. Die Unterbrechung der Nachdruckdiskussion zwischen ca. 1745<br>und ca. 1770 .....                                     | 128 |
| II. Der deutsche Buchhandel um die Jahrhundertmitte .....  | 129 |
| 1. Veränderungen im Buchhandel bis ca. 1760 .....  | 129 |
| 2. Die Diskussion über eine Reform des Buchhandels bis ca. 1760 .....  | 136 |
| III. Reformen im Buchhandel ab ca. 1760 .....  | 142 |
| 1. Der endgültige Abschied der norddeutschen Buchhändler<br>von der Frankfurter Buchmesse .....                          | 142 |
| 2. Preiserhöhungen und Einführung des Nettohandels .....   | 144 |
| IV. Auswirkungen der Reformen .....  | 146 |
| 1. Hochkonjunktur des Büchernachdrucks und zeitweilige<br>Trennung von Reichsbuchhandel und norddeutschem Buchhandel ... | 147 |
| a. Österreich .....  | 148 |
| b. Baden .....   | 150 |
| 2. Buchhändlerische Initiativen gegen den Nachdruck<br>am Beispiel Kursachsens .....                                     | 153 |
| a. Die Gründung einer Buchhandelsgesellschaft (1764/1765) .....  | 154 |
| b. Einflussnahme auf die kursächsische Gesetzgebung .....  | 156 |
| V. Veränderungen im literarischen Leben .....  | 159 |
| 1. Lesewut und Bücherflut .....  | 159 |
| 2. Die Emanzipation der Schriftsteller .....   | 162 |

|   |     |
|---|-----|
| <i>Kapitel 5: Die Wiederaufnahme der Diskussion über den Büchernachdruck in den 1770er Jahren</i> ..... | 169 |
|---|-----|

|   |     |
|---|-----|
| I. Die Diskussion über den Büchernachdruck in den Jahren 1773<br>und 1774 ..... | 170 |
| 1. Klopstocks Subskriptionsaufruf zur »Deutschen Gelehrtenrepublik« ..          | 170 |
| 2. Reaktionen auf Klopstocks Projekt .....                                      | 174 |
| 3. Die Verteidigung des Büchernachdrucks .....                                  | 178 |
| a. Johann Albert Heinrich Reimarus .....  | 179 |
| b. Christian Heinrich Wilcke .....  | 182 |
| c. Fazit .....  | 185 |
| 4. Die Verurteilung des Büchernachdrucks .....                                  | 185 |
| a. Gotthold Ephraim Lessing .....   | 186 |
| b. Gegen den »gerechtfertigten Nachdrucker« .....                               | 188 |
| c. Philipp Erasmus Reich .....  | 189 |
| 5. Fazit .....  | 193 |
| II. Bestandsaufnahme des geltenden Rechts im Jahre 1774 .....                   | 194 |
| 1. Johann Stephan Pütters Abhandlung über den Büchernachdruck .....             | 194 |
| 2. Die Rezeption von Pütters Abhandlung .....                                   | 203 |
| III. Das erneute Abflauen der Nachdruckdebatte nach 1774 .....                  | 205 |

|   |     |
|---|-----|
| 1. Die Diskreditierung der Selbstverlagsprojektes .....   | 205 |
| 2. Das veränderte Verhältnis zwischen Autoren und Buchhandel .....                                    | 206 |
| 3. Der gemeinsame Kampf von Autoren und Verlegern gegen<br>den Nachdruck .....                        | 207 |
| 4. Die Autorität der Pütterschen Schrift .....  | 209 |
| IV. Reichsständische Politik zum Büchernachdruck in den 1770er Jahren ...                             | 210 |
| 1. Der sog. Hanauer Bücherumschlag .....  | 210 |
| 2. Reichsständische Nachdruckverbote und Gegenseitigkeits-<br>vereinbarungen in Norddeutschland ..... | 214 |
| a. Preußen und Kursachsen (1776) .....  | 215 |
| b. Hannover (1778) .....  | 215 |
| c. Braunschweig (1778) .....  | 216 |
| d. Fazit .....  | 217 |
| V. Gedanken zum Eigentum der Autoren aus Frankreich (1777/1778) .....                                 | 218 |
| 1. Die Abhandlung von Simon Nicolas Henri Linguet .....   | 219 |
| 2. Rezeption .....  | 222 |

## Zweiter Teil: Die Nachdruckdiskussion um 1800

|                               |     |
|-------------------------------|-----|
| (ca. 1780 bis ca. 1815) ..... | 225 |
|-------------------------------|-----|

### *Kapitel 6: Der Diskurs über Druckprivilegien* .....

|   |     |
|---|-----|
| I. Der Diskurs über Druckprivilegien als Teil der Nachdruckdiskussion ... | 227 |
| II. Druckprivilegien als Rechtsquelle .....                               | 230 |
| III. Druckprivilegien als Rechtsschutzerleichterung .....                 | 235 |
| IV. Das Aufkommen privilegienkritischer Tendenzen .....                   | 240 |
| 1. Nachdruckgegner .....  | 241 |
| 2. Nachdruckbefürworter .....   | 245 |
| 3. Fazit .....  | 247 |

### *Kapitel 7: Die Diskussion einer Reform des Buchhandels als Teil*

|                                      |     |
|--------------------------------------|-----|
| <i>der Nachdruckdiskussion</i> ..... | 249 |
|--------------------------------------|-----|

|   |     |
|---|-----|
| I. Der Büchernachdruck und die Diskussion über die Reform<br>des Buchhandels bis ca. 1790 ..... | 249 |
| 1. Preissenkungen .....   | 250 |
| 2. Änderung der Handelsbräuche und Vergeltungsnachdruck .....                                   | 251 |
| 3. Die Aufteilung des Buchmarktes in territorial begrenzte Absatzgebiete                        | 252 |
| 4. Der erneute Vorschlag einer »Buchhändlerconföderation« .....                                 | 256 |
| 5. Der Vorschlag einer Neuorganisation von Buchdruck und Buchhandel                             | 257 |
| 6. Gewinnbeteiligung statt Autorenhonorar .....   | 259 |
| 7. Die Einführung eines »Censurkollegiums« .....  | 260 |

|   |            |
|---|------------|
| 8. Der Vorschlag eines befristeten gesetzlichen Schutzes .....  | 261        |
| 9. Praktische Umsetzung der vorgeschlagenen Reformmaßnahmen .....   | 263        |
| II. Die Diskussion über die Reform des Buchhandels ab ca. 1790 .....  | 265        |
| 1. Ursachen des Verfalls des Buchhandels .....  | 267        |
| 2. Reformvorschläge des Buchhandels um ca. 1800 .....   | 268        |
| <i>Kapitel 8: Das Nachdruckproblem in der Belletristik .....</i>  | <i>275</i> |
| I. Satire .....   | 277        |
| 1. Christoph Martin Wieland .....   | 277        |
| 2. Siegmund Balthasar Ohlentorp .....   | 283        |
| II. Prosa .....   | 287        |
| 1. Parabeln, Briefe, fiktive Gespräche, Reisebeschreibungen .....   | 288        |
| 2. »Emmerich« und »Siegfried« .....   | 292        |
| a. »Siegfried von Lindenberg« .....   | 292        |
| b. »Emmerich« .....   | 297        |
| III. Lyrik .....  | 300        |
| IV. Lustspiel .....   | 303        |
| <i>Kapitel 9: Die Fortführung der Theorie des »derivativen<br/>Verlegereigentums« .....</i>                   | <i>307</i> |
| I. Der »Pluralismus der Argumente« .....  | 308        |
| II. Die strafrechtliche Einordnung des Büchernachdrucks .....   | 315        |
| 1. Nachdruckgegner .....  | 316        |
| 2. Nachdruckbefürworter .....   | 320        |
| III. Die Theorie des derivativen Verlegereigentums .....  | 321        |
| 1. Keine Fortführung der Theorie des Verlageigentums .....  | 321        |
| 2. Der Beitrag Johann Georg Heinrich Feders (1780) .....  | 322        |
| 3. Das »derivative Verlegereigentum« in staatsrechtlichen<br>Abhandlungen .....                               | 332        |
| 4. Das »derivative Verlegereigentum« in der Gesetzgebung .....  | 334        |
| a. Sachsen (1781, 1798) .....   | 335        |
| b. Österreich (1775, 1781) .....  | 337        |
| 5. Die Bemühungen um ein umfassendes Nachdruckverbot<br>in den österreichischen Erblanden im Jahre 1785 ..... | 339        |
| 6. Das »derivative Verlegereigentum« in Stellungnahmen<br>von Verlegern bis ca. 1800 .....                    | 345        |
| a. Christian Gottlob Täubel (1785) .....  | 346        |
| b. Rudolph Zacharias Becker (1789, 1791, 1792) .....  | 346        |
| c. Promemoria der associierten Buchhändler (1790) .....   | 353        |
| d. Der Rechtsstreit um die Werke Wielands zwischen der<br>Weidmannschen Buchhandlung und Göschen .....        | 354        |
| (1) Publizistische Einflussnahme durch Gräff (1794) .....   | 355        |

|   |            |
|---|------------|
| (2) Juristische Auseinandersetzung .....  | 358        |
| 7. Der Bedeutungsverlust der Theorie des »derivativen<br>Verlegereigentums« .....                     | 364        |
| <i>Kapitel 10: Sacheigentum und geistiges Eigentum in der Diskussion<br/>bis ca. 1815 .....</i>       | <i>365</i> |
| I. Die Anfänge der Theorie des geistigen Eigentums in der Diskussion<br>der Jahre 1781 bis 1784 ..... | 368        |
| 1. Die Schriften der Jahre 1781 bis 1783 .....  | 368        |
| 2. Martin Ehlers (1784) .....   | 369        |
| a. »Ueber die Unzulässigkeit des Büchernachdrucks« .....  | 369        |
| b. Die Rezeption von Ehlers' Abhandlung .....   | 376        |
| 3. Johann Jakob Cella (1784) .....  | 379        |
| II. Die Weiterentwicklung der Theorie des geistigen Eigentums<br>in der Diskussion bis 1815 .....     | 384        |
| 1. Äußerungen von Schriftstellern um 1790 .....   | 384        |
| a. Ganz und Kayser .....  | 384        |
| b. Müller und Wieland .....   | 386        |
| 2. Johann Gottlieb Fichte (1793) .....  | 388        |
| 3. Geistiges Eigentum und Büchernachdruck<br>in Naturrechtslehrbüchern .....                          | 393        |
| III. Kritik an der Theorie des geistigen Eigentums<br>durch Nachdruckgegner.....                      | 398        |
| 1. Kritik an der Konstruktion von Eigentumsrechten an Schriftwerken ..                                | 398        |
| 2. Kritik an der naturrechtlichen Begründung des<br>»geistigen Eigentums« .....                       | 403        |
| <i>Kapitel 11: Die Theorie des zulässigen Nachdrucks .....</i>  | <i>407</i> |
| I. Autoren .....  | 408        |
| 1. Christian Sigmund Krause (1783, 1790, 1817) .....  | 408        |
| 2. Georg Friedrich Lamprecht (1784) .....   | 410        |
| 3. Johann August Schlettwein (1784–1787) .....  | 411        |
| 4. Johann Albert Heinrich Reimarus (1791, 1792) .....   | 411        |
| 5. Adolph Franz Friedrich Ludwig Freiherr von Knigge (1792) .....                                     | 412        |
| 6. Johann Georg Heinzmann (1795) .....  | 413        |
| 7. Joseph Carl Schmid (1813) .....  | 414        |
| 8. Weitere Nachdruckbefürworter .....   | 415        |
| II. Argumente .....   | 419        |
| 1. Privilegien und Gesetze .....  | 419        |
| 2. Historische Argumente .....  | 421        |
| 3. Ökonomische Argumente .....  | 422        |
| 4. Aufklärung und Gegenaufklärung .....   | 430        |

|   |            |
|---|------------|
| 5. Eigentum .....   | 432        |
| 6. Widersprüche .....   | 441        |
| 7. Fazit .....  | 443        |
| III. Das Abflauen der Diskussion über den Büchernachdruck ab ca. 1795 ...                       | 445        |
| <i>Kapitel 12: Büchernachdruck und staatliche Rechtsnormen ab ca. 1790 .....</i>                | <i>447</i> |
| I. Bemühungen um ein reichsweites Nachdruckverbot anlässlich<br>der Wahlkapitulation 1790 ..... | 448        |
| II. Partikulare Gesetzgebung zum Büchernachdruck bis 1815 .....                                 | 454        |
| 1. Preußen (1794) .....   | 457        |
| 2. Linksrheinische Gebiete .....  | 470        |
| 3. Baden (1806, 1810) .....   | 473        |
| 4. Österreich (1812, 1814) .....  | 481        |
| 5. Sachsen (1812) .....   | 484        |
| 6. Bayern (1813) .....  | 486        |
| 7. Holstein-Oldenburg (1814) .....  | 490        |
| 8. Nassau (1814) .....  | 490        |
| 9. Württemberg (1815) .....   | 494        |
| III. Bemühungen um ein Nachdruckverbot anlässlich des<br>Wiener Kongresses 1815 .....           | 497        |
| <i>Zusammenfassung .....</i>  | <i>507</i> |
| Quellenverzeichnis .....  | 517        |
| Literaturverzeichnis .....  | 541        |
| Personenregister .....  | 571        |
| Sachregister .....  | 575        |



## Einleitung

Nachdruck gibt es beinahe solange wie den Buchdruck selbst.<sup>1</sup> Diese oft wiederholte Aussage, die auf den ersten Blick zutreffend erscheint, bedarf allerdings der Präzisierung. Genauer bestimmt werden muss, was überhaupt mit »Nachdruck« gemeint ist. Betrachtet man die frühesten Druckerzeugnisse, wie zum Beispiel die so berühmt gewordene 42-zeilige Bibel, das Hauptwerk von *Johann Gensfleisch vom Gutenberg* (1400–1468)<sup>2</sup> aus den Jahren 1452 bis 1455, so handelt es sich hierbei um den Druck von seit Jahrhunderten überlieferten, nach unserem heutigen Rechtsverständnis gemeinfreien Handschriften. »Nachdruck« im Sinne der obigen Aussage muss daher etwas anderes meinen als den bloßen Druck solcher Handschriften, mit dem die Geschichte des Buchdrucks bekanntlich begann.

»Nachdruck« meint also den Neudruck eines von einem anderen bereits verlegten Werkes ohne Rücksicht auf ein diesem zustehendes wie auch immer geartetes Recht.<sup>3</sup> Oder wie *Krönitz* es im Jahr 1805 definierte: Der Nachdruck ist »sowohl die Handlung, da eine Schrift von neuem gedruckt wird, wo es doch im engern Verstande am üblichsten ist, von einem solchen wider Willen des rechtmäßigen Verlegers unternommenen Drucke, als auch von einer auf solche Art nachgedruckten Schrift selbst«.<sup>4</sup>

---

<sup>1</sup> *Haebler*, Vom Nachdruck im 15. Jahrhundert, S. 113; *Henze*, Geschichte des deutschen Buchwesens, S. 32; *Janzin/Günther*, Das Buch vom Buch, S. 166; *Koppitz*, Anträge auf Druckprivilegien, S. 365; *Schürmann*, Rechtsverhältnisse der Autoren und Verleger, S. 7; *Widmann*, Geschichte des Buchhandels, S. 57; *Wittmann*, Der gerechtfertigte Nachdrucker, S. 110.

<sup>2</sup> Gutenbergs Verdienst als Erfinder der Buchdruckkunst mit beweglichen Lettern ist inzwischen unumstritten, vgl. *Henze*, Geschichte des deutschen Buchwesens, S. 15; *Janzin/Günther*, Das Buch vom Buch, S. 106–115; *Lülfing*, Das gutenbergische Zeitalter, S. 257–261; *Steinberg*, Die schwarze Kunst, S. 18–28; *Widmann*, Geschichte des Buchhandels, S. 42 f.

<sup>3</sup> Als Synonym dafür gebräuchlich geworden ist auch der Ausdruck »Raubdruck«. Dieser soll im Folgenden allerdings nicht verwandt werden, da dadurch begrifflich eine Vorverurteilung des bis ins 18. Jahrhundert grundsätzlich erlaubten und damit straffreien Nachdrucks vorgenommen, dieser mit Raub und Diebstahl assoziiert und so bereits unerschwinglich Partei für die Seite der Gegner eines unbeschränkten Nachdrucks ergriffen würde. Daher wird lediglich der neutrale Begriff des Nachdrucks verwendet.

<sup>4</sup> *Krönitz*, Nachdruck, S. 688.

In diesem Sinne werden in der vorgelegten Arbeit die Begriffe »Nachdruck« oder »Büchernachdruck« verwendet.

## I. Fragestellung

Ausgangspunkt der Arbeit war die Feststellung, dass um die Wende zum 19. Jahrhundert im deutschsprachigen Raum vermehrt Schriften auftraten, die sich mit folgender Frage beschäftigten:

»Es gibt immer eine Anzahl von Modestreitigkeiten, die mehr oder minder wichtig sind, nachdem es ihr Gegenstand ist. Einer der vorzüglichsten ist der Streit über die Rechtmäßigkeit des Büchernachdrucks; denn was könnte wohl mehr interessieren, als Eigenthum, Recht, Billigkeit?«<sup>5</sup>

Es fand unter den Zeitgenossen eine breite Diskussion statt, die um die »Entscheidung der wichtigen Streitfrage: ob der Büchernachdruck der wahren Gerechtigkeit gemäß, oder zuwider sey?«<sup>6</sup> kreiste. Zahlreiche Autoren traten für eine generelle Rechtmäßigkeit des Nachdrucks von Büchern ein, darunter so berühmte Schriftsteller wie der Physiokrat *Johann August Schlettwein* und *Adolph Freiherr von Knigge*. Auf der Gegenseite, die vehement gegen den Nachdruck kämpfte, traten ebenfalls bekannte Autoren in Erscheinung, so zum Beispiel *Johann Stephan Pütter*, *Immanuel Kant* und *Johann Gottlieb Fichte*. Zahlreiche Schriftsteller, Verleger, Buchhändler und Juristen beteiligten sich an der Diskussion. Das führte dazu, dass um 1800 enorm zahlreiche Schriften zum Nachdruck erschienen.

Dass die Nachdruckproblematik ab den 1770er Jahren heftig diskutiert wurde, verwundert nicht, wenn man sich die Bedeutung des Mediums »Buch« in der damaligen Zeit, im deutschen, aber auch im gesamteuropäischen Kontext vergegenwärtigt. Seit spätestens Mitte des 18. Jahrhunderts begann sich einerseits der gleichzeitig stark anwachsende Büchermarkt, andererseits der Status des Schriftstellers grundlegend zu verändern. Während sich Kapitalisierungstendenzen zeigten und das Buch nunmehr von den Verlegern und Buchhändlern als Ware und nicht mehr nur als Tauschobjekt angesehen wurde, gelang es den Autoren, sich allmählich aus dem feudalen Mäzenatentum zu lösen und so zu einem neuen Selbstbewusstsein zu gelangen. Gerade in Süddeutschland kam es nach dem Abwandern der Buchmesse von Frankfurt am Main nach Leipzig vermehrt zu Nachdrucken. Diese vermehrten für immer mehr rechtmäßige Verleger das Geschäftsrisiko erheblich, indem sie ihre Kalkulation empfindlich störten und so zu einem unberechenbaren Ausgang einer buchdruckerischen Unternehmung führen konnten. Daher wandten

---

<sup>5</sup> *Regius*, Reliquien, S. 197.

<sup>6</sup> So der Titel eines Aufsatzes von *Johann August Schlettwein* aus dem Jahr 1784.

sich zahlreiche Verleger, aber auch Schriftsteller, deren Verdienstchancen zunichte gemacht und deren Verhandlungsposition gegenüber den Verlegern noch mehr geschwächt wurden, gegen die Zulässigkeit von Nachdruck.

Doch etliche Autoren konnten, wie anfangs angedeutet, positive Auswirkungen von Nachdrucken erkennen, da sie Nachdrucke als geeignetes Mittel zur Verfolgung ihrer aufklärerischen Ziele ansahen. So schrieb *Georg Friedrich Lamprecht* im Jahr 1784: »Der Büchernachdruck ist aber (...) dem Wohl des Staates zuträglich, und eher zu begünstigen als zu unterdrücken, denn die Bürger bekommen dadurch die Bücher wohlfeiler, vielfach auch schöner.«<sup>7</sup> Die Befürworter des Nachdrucks sahen also vor allem gemeinnützige Vorteile, darunter zum Beispiel die Förderung des Lesens in breiteren Bevölkerungskreisen, den Zwang für rechtmäßige Verleger, Bücher zu niedrigeren Preisen zu verkaufen, sowie die Begünstigung der eigenen Wirtschaft, indem Bücher im eigenen Land hergestellt wurden und nicht importiert werden mussten.

Dass die Frage nach dem Nachdruck über viele Jahrzehnte in der zeitgenössischen Diskussion hochbrisant blieb, beruht auf ihren zahlreichen grundsätzlichen politischen und rechtlichen Implikationen. Mit der Nachdrucksfrage wurden sowohl die Eingriffsbefugnisse des Staates im Rahmen der merkantilistischen Wirtschaftspolitik, die Frage der Recht- und Zweckmäßigkeit von Privilegien als auch die Reichweite der Befugnisse der »guten Policey« diskutiert. Vor allem wurde den Zeitgenossen aber die unklare Rechtslage in Bezug auf die Verlagsverhältnisse vor Augen geführt. Die rechtlichen Verhältnisse zwischen Verlegern und Schriftstellern waren ungeklärt; es fehlte an wirksamen gesetzlichen Regelungen. Die Diskussion über den Büchernachdruck betraf daher auch die soziale Stellung der Autoren, vor allem deren Abhängigkeit von Verlegern und Buchhändlern. Es ging daher auch um die Belange der Schriftsteller und deren Gewicht gegenüber Staat, Buchhändlern und Verlegern.

Insgesamt ist festzustellen, dass die Diskussion die spätere moderne Urheberrechtsgesetzgebung entscheidend vorbereitete. Denn im Gegensatz zu Frankreich, das bereits im Jahre 1793 mit einem einzigen Federstrich die jahrhundertealte Tradition des Verlegerschutzes durch ein neues Urheberrecht ersetzte, gab es in Deutschland allenfalls territorial begrenzte gesetzliche Regelungen, und das, obwohl in der Wahlkapitulation *Leopolds II.* von 1790 und in Art. 18d der Bundesakte die Absicht geäußert wurde, sich im Reich bzw. im Deutschen Bund mit dem Problem des Nachdrucks zu beschäftigen und eine überregionale Regelung zu erzielen. Eine gesamtdeutsche Regelung gab es aber, abgesehen von verschiedenen Bundesbeschlüssen in den 1830er und 1840er Jahren, erst 1871 mit dem »Gesetz, betreffend das Urheberrecht

---

<sup>7</sup> *Lamprecht*, Versuch eines vollständigen Systems der Staatslehre, S. 321 f.

an Schriftwerken, Abbildungen, musikalischen Kompositionen und dramatischen Werken«.

Die vorliegende Arbeit hat daher die skizzierte Diskussion über den Büchernachdruck im Zeitraum von ca. 1700 bis ca. 1815 zum Thema. Die zeitlichen Grenzen orientieren sich an der Aktualität, die diesem Themenkomplex im zeitgenössischen Diskurs beigemessen wurde. Beginnend ab ca. 1720 erschienen Abhandlungen zum Thema des Nachdrucks. Auch wenn diese vermehrt erst ab 1773 festzustellen sind, müssen die Schriften in der ersten Hälfte des 18. Jahrhunderts ebenfalls untersucht werden. In ihnen wurden die entscheidenden Grundlagen erarbeitet, die von den Diskutanten ab ca. 1780 aufgegriffen und weiterentwickelt wurden. Ab ca. 1815 hatte sich schließlich in der Diskussion – von wenigen Ausnahmen abgesehen – die Überzeugung durchgesetzt, dass der Büchernachdruck unrechtmäßig sei und dass den Schriftstellern und Verlegern ausschließliche Eigentums- und Nutzungsrechte an ihren Geisteserzeugnissen zustehen. Die Diskussion bewegte sich daher inhaltlich weg von der Frage, ob es einen Rechtsschutz vor Nachdruck geben solle, hin zu jener nach der konkreten Ausgestaltung dieses Rechtsschutzes.

Obwohl hier – der begrifflichen Einfachheit wegen – von *der* Nachdruckdiskussion die Rede ist, so darf und soll das nicht darüber hinwegtäuschen, dass die Diskussion mit unterschiedlichen Grundfragen auf unterschiedlichen Ebenen erfolgte. Zum einen ging es darum, ob, warum und unter welchen Voraussetzungen der Büchernachdruck rechtswidrig sei. Zum anderen versuchten die Autoren zu klären, wie ein wirksamer Schutz gegen den Nachdruck auszusehen habe und wie die entsprechenden Regelungen in das geltende Rechtssystem eingeordnet werden könnten. Im Laufe der Zeit kamen neue Fragestellungen hinzu. Erst im 19. Jahrhundert vermehrt diskutiert wurde zum Beispiel, ob die Erben der Schriftsteller vom Schutz gegen den Nachdruck profitieren sollen (die Frage nach der zeitlichen Dauer des Schutzes also) und ob der Schutzbereich auch auf andere Medien, wie beispielsweise auf Musikstücke, ausgedehnt werden solle.<sup>8</sup>

Die vorgelegte Arbeit unternimmt den Versuch, die genannten und andere Aspekte der Diskussion über den Büchernachdruck in Deutschland von ca. 1700 bis ca. 1815 zu analysieren. Es soll nicht darum gehen, eine Erfolgsgeschichte des Urheberrechts zu schreiben, indem Ansichten, die für die weitere Entwicklung des modernen Urheberrechts nicht mitentscheidend wurden, als abwegig abgestempelt werden.<sup>9</sup> Vielmehr geht es darum, die Diskussion in allen Aspekten zu analysieren und in den Kontext der Zeit einzuordnen. Dabei werden unter anderem folgende Leitfragen gestellt: Auf welche Weise bemühten sich die diskutierenden Autoren, die betroffenen Rechtspositionen zu legitimieren bzw. die Schutzbedürftigkeit von geistigen Schöpfungen

---

<sup>8</sup> Vgl. z.B. *Veit*, Die Erweiterung des Schutzes gegen Nachdruck.

<sup>9</sup> So aber *Bappert*, Wege zum Urheberrecht, S. 281 ff.

nachzuweisen? Welche Widerstände stellten sich ihnen entgegen, bzw. welche Gegenargumente hatten sie zu widerlegen? Welche Mittel sahen sie zum Schutz eben dieser Rechtspositionen als geeignet an? Wie wollten sie diese Schutzrechte in das System des geltenden Rechts integrieren?

Die Arbeit nähert sich diesen Themenkomplexen chronologisch in zwei Teilen und untersucht zunächst die Nachdruckdiskussion in der ersten Hälfte des 18. Jahrhunderts sowie die Gründe für deren Abflauen ab ca. 1740 (Erster Teil). Nach einer Darstellung der Veränderungen der Rahmenbedingungen im literarischen Leben wird sodann die Diskussion über Druckprivilegien, Nachdruck, Sacheigentum und geistiges Eigentum in der Zeit ab 1780 eingehend untersucht (Zweiter Teil).

Die Analyse der Nachdruckdiskussion wird aufgrund des Umfangs des Untersuchungsgegenstandes auf die Diskussion im deutschsprachigen Raum beschränkt. Einflüsse der insbesondere in England und Frankreich stattfindenden Diskussionen über Rechte an Geisteserzeugnissen werden jeweils dort analysiert, wo sie für die deutsche Diskussion von Relevanz waren. Auf eine Untersuchung der historischen Entwicklung des englischen copyright<sup>10</sup> und des französischen droit moral<sup>11</sup> wird in dieser Arbeit verzichtet.

---

<sup>10</sup> Zur englischen Geschichte des copyright vgl. neben vielen anderen *Bently/Davis/Ginsburg*, Copyright and Piracy: An Interdisciplinary Critique; *Bently/Suthersanen/Torremans*, Global Copyright. Three Hundred Years Since the Statute of Anne, from 1709 to Cyberspace; *Deazley/Kretschmer/Bently*, Privilege and Property. Essays on the History of Copyright; *Deazley*, Commentary on Defoe's Essay on the Regulation of the Press 1701; *Höffner*, Geschichte und Wesen des Urheberrechts, 1. Bd., S. 53–118; *Moran*, Stationers' companies of the British Isles; *Hahn*, Anti-copyright. 18th- and 20th century arguments against copyright; *Howe/Griffiths*, Concepts of Property in Intellectual Property Law; *Reuß*, John Locke und Thomas Hobbes – Englische Aufklärer und ihre Verantwortung für das erste Urheberrechtsgesetz der Welt; *ders.*, Naturrecht oder positivistisches Konzept; *Rose*, The Author as Proprietor: Donaldson v. Beckett and the Genealogy of Modern Authorship; *Woodmansee/Jaszi*, The Construction of Authorship. Textual Appropriation in Law and Literature.

<sup>11</sup> *Birn*, Rousseau and Literary Property: From the *Discours sur l'inégalité* to *Émile*; *Carbonnier*, Vie littéraire et artistique. La protection de l'homme de lettres et de l'artiste; *Dock*, Contribution historique à l'étude des droits d'auteur; *Dopp*, La Contrefaçon des livres français en Belgique 1815–1852; *Hesse*, Enlightenment Epistemology and the Law of Authorship in Revolutionary France 1777–1793; *Höffner*, Geschichte und Wesen des Urheberrechts, 1. Bd., S. 249–301; *Pottinger*, The French Book Trade in the Ancien Régime; *Rideau*, Commentary on Diderot's »Letter on the book trade (1763)«; *Schmidt-Szalewski*, Evolution du droit d'auteur en France; *Strömholm*, Le droit moral de l'auteur en droit allemand, français et scandinave avec un aperçu de l'évolution internationale; *Thulliez*, Étude législative, historique et juridique sur la propriété littéraire.

## II. Quellen und Methode

Auf den ersten Blick lässt sich der Nachdruckdiskurs in dem behandelten Zeitraum durch die Auswertung von ca. 80 einschlägigen Monographien analysieren. Bei näherem Hinsehen fällt jedoch auf, dass die Diskussion mehrere Wissensgebiete betraf, nämlich neben der Jurisprudenz insbesondere die Kameralwissenschaften bzw. später die Nationalökonomie und die Polizeiwissenschaft. Als besonders ergiebig haben sich naturrechtliche Schriften erwiesen: Da Naturrecht bzw. Rechtsphilosophie im 18. und 19. Jahrhundert u. a. rechtspolitische Funktionen erfüllten, liegt es auf der Hand, dass hier ein großer Teil der juristischen Diskussion geführt wurde; insbesondere naturrechtlich-rechtsphilosophische Quellen wurden daher ausgewertet.

Im Hinblick auf das staatliche Recht und die Gesetzgebung der Zeit finden sich Ausführungen zu Privileg bzw. rechtlichen Regelungen des Nachdrucks insbesondere im Deutschen Privatrecht, im Handelsrecht sowie im Staats- und Polizeirecht; dementsprechend wurden Quellen auch aus diesen Disziplinen ausgewertet, ferner polizeiwissenschaftliche Quellen.

Da, wie gezeigt, auch ökonomische Aspekte in der Diskussion – zunächst im Zusammenhang mit dem absolutistisch-merkantilistischen Staat, später in einem liberalen ökonomischen Modell – eine Rolle spielten, wurden auch kameralistische und nationalökonomische Quellen herangezogen.

Die Untersuchung beschränkt sich nicht auf die Schriften berühmter Autoren, sondern berücksichtigt sowohl möglichst umfassend die Publikationen weniger bekannter Autoren als auch die zu den Beiträgen erschienen Rezensionen, da daraus oftmals ein schärferes Licht auf die Fragen und Antworten und deren Gründe geworfen werden kann als durch die Analyse lediglich der »großen Autoren«. Sie erfüllt damit eine der methodischen Forderungen der »Neuen Ideengeschichte«, die unter anderem von der sog. Cambridge School um *Quentin Skinner* und *John G. A. Pocock* entwickelt und in Deutschland in den letzten Jahren aufgegriffen worden sind.<sup>12</sup> Die daraus folgende möglichst breite Quellenbasis ermöglicht es, den zeitgenössischen Diskurs umfassend zu analysieren und auch die oben genannten bekannteren Autoren zu kontextualisieren.

---

<sup>12</sup> Dazu neben anderen: *Hellmuth/v. Ehrenstein*, Intellectual History, in: *Geschichte und Gesellschaft* 27 (2001), S. 149 ff.; *Lottes*, Neue Ideengeschichte, in: Eibach/ders. (Hrsg.), *Kompass der Geschichtswissenschaft*, S. 261 ff.; zur Bedeutung der Neuen Ideengeschichte für die Rechtsgeschichte: *Klippel*, Ideen – Normen – Lebenswelt. Exegese und Kontexterschließung in der Rechtsgeschichte, in: *Scientia Poetica. Jahrbuch für Geschichte der Literatur und Wissenschaften*, 4. Bd., 2000, S. 179–191; *ders.*, Rechtsgeschichte, in: Eibach/Lottes (Hrsg.), *Kompass der Geschichtswissenschaft. Ein Handbuch*, Göttingen 2002, S. 126–141.

Als wertvolle Arbeitserleichterung erwies sich dabei im Hinblick auf die dem Naturrecht bzw. der Rechtsphilosophie zuzuordnenden Quellen eine in Bayreuth befindliche und von der Fritz-Thyssen-Stiftung geförderte Sammlung naturrechtlich-rechtsphilosophischer Systeme, Lehrbücher und Einzelschriften für die Zeit von etwa 1780 bis 1914. Ebenso konnte auf eine diese Sammlung einbeziehende Bibliographie aller naturrechtlichen Schriften in demselben Zeitraum zurückgegriffen werden.<sup>13</sup>

Diese Quellenbasis zugrunde gelegt wird deutlich, dass die Nachdruckdiskussion sich zu einer der umfangreichsten und am längsten andauernden Diskussionen im öffentlichen Leben des 18. und beginnenden 19. Jahrhunderts entwickelte. Während in den Jahren zwischen 1700 bis 1750 ca. 40 Schriften zum Büchernachdruck veröffentlicht wurden, erschienen ab 1770 bis 1815 ca. 300 Monographien, Aufsätze und Stellungnahmen in Lehrbüchern. In diese Zahlen ist die große Anzahl von Flugblättern, kleineren Aufsätzen und Rezensionen noch nicht miteinbezogen.

### III. Forschungsstand

Eine umfassende rechtshistorische Analyse der deutschen Nachdruckdiskussion von ca. 1700 bis ca. 1815 unter Einbeziehung möglichst aller erschienenen Monographien, Aufsätze und Rezensionen fehlt bislang. Dies verwundert umso mehr, als gerade in diesem Zeitraum eine entscheidende Wende in den Vorstellungen über den wirksamen Schutz vor Nachdruck und damit die entscheidende Entwicklung von einem im 18. Jahrhundert praktizierten Verlegerschutz durch Privilegien hin zu einem modernen Urheberrecht eintraten.

Freilich bedeutet dies nicht, dass nicht zum Thema des Nachdrucks, ebenso wie zu den verwandten Themen Privilegien und Zensur, zahlreiche Untersuchungen vorliegen. Zu unterscheiden ist zwischen literaturwissenschaftlichen, historischen, soziologischen und rechtshistorischen Beiträgen.

Zur Geschichte der Buchdruckerkunst und des Buchhandels sowie zur sich wandelnden Stellung von Buch und Dichter in der Gesellschaft liegen zahlreiche Werke vor. Zu erwähnen sind einige Überblicke, die versuchen, die Buchdruck- und Buchhandelsgeschichte vom Altertum bis in die Neuzeit möglichst umfassend nachzuzeichnen.<sup>14</sup> Ferner finden sich zahlreiche sozial-

---

<sup>13</sup> Klippel, Naturrecht und Rechtsphilosophie im 19. Jahrhundert. Eine Bibliographie. 1780 bis 1850.

<sup>14</sup> U.a. Bogeng, Geschichte der Buchdruckerkunst. Der Frühdruck (1930); ders., Geschichte der Buchdruckerkunst. Die Entwicklung der Buchdruckerkunst vom Jahre 1500 bis zur Gegenwart (1941); Goldfriedrich, Geschichte des Deutschen Buchhandels vom Beginn der klassischen Litteraturperiode bis zum Beginn der Fremdherrschaft (1740–1804); ders., Geschichte des Deutschen Buchhandels vom Beginn der Fremdherrschaft bis

geschichtliche Abhandlungen zu den gesellschaftlichen Bedingungen und Auswirkungen der Literaturproduktion und deren Konsequenzen für die Stellung von Schriftstellern in der Gesellschaft.<sup>15</sup> Daneben gibt es hilfreiche Materialsammlungen zu den entsprechenden zeitgenössischen Lebensumständen.<sup>16</sup> Zudem finden sich verschiedene Fallstudien zu namhaften Nachdruckern und Verlegern<sup>17</sup> sowie Einzeluntersuchungen zu Leben und Werk einzelner, oft berühmter Autoren, die sich an der Diskussion um den Büchernachdruck beteiligten.<sup>18</sup>

Die rechtshistorische Forschung hat sich bislang, von einigen Beiträgen, die sogleich gesondert besprochen werden, einmal abgesehen, vorwiegend darauf beschränkt, die Gesetzgebungsgeschichte einzelner Normen, die den Nachdruck regelten, zu analysieren. So liegen unter anderem zur Wahlkapitulation *Leopolds II.* von 1790, zum Allgemeinen Landrecht für die Preußischen Staaten von 1794, zum Badischen Landrecht von 1810 und zum Edikt über die Pressefreiheit im Herzogtum Nassau von 1814 Arbeiten vor.<sup>19</sup> Dane-

---

zur Reform des Börsenvereins im neuen Deutschen Reiche (1805–1889); *Henze*, Kleine Geschichte des deutschen Buchwesens; *Widmann*, Geschichte des Buchhandels. Vom Altertum bis zur Gegenwart; *Wittmann*, Geschichte des deutschen Buchhandels im Überblick.

<sup>15</sup> Vgl. z.B. die verdienstvollen Schriften *Haferkorns* und *Woodmansees*. Daneben neben vielen anderen *Berg*, Die Selbstverlagsidee bei deutschen Autoren im 18. Jahrhundert; *Giesecke*, Der Buchdruck in der frühen Neuzeit. Eine historische Fallstudie über die Durchsetzung neuer Informations- und Kommunikationstechnologien; *Hodeige*, Zur Stellung von Dichter und Buch in der Gesellschaft. Eine literatursoziologische Untersuchung; *Schröder*, Französische Aufklärung. Bürgerliche Emanzipation, Literatur und Bewusstseinsbildung; *Swierk*, Beiträge zur Geschichte des Buches und seiner Funktion in der Gesellschaft; *Wittmann*, Der gerechtfertigte Nachdrucker? Nachdruck und literarisches Leben im achtzehnten Jahrhundert.

<sup>16</sup> *Krieg*, Materialien zu einer Entwicklungsgeschichte der Bücherpreise und des Autoren-Honorars vom 15. bis zum 20. Jahrhundert; *Schulz*, Zeugnisse und Programme zur Geschichte des deutschen Buchhandels.

<sup>17</sup> Z.B. *Breitenbruch*, Der Karlsruher Buchhändler Christian Gottlieb Schmieder und der Nachdruck in Südwestdeutschland im letzten Viertel des 18. Jahrhunderts; *Darnton*, Die Wissenschaft des Raubdrucks. Ein zentrales Element im Verlagswesen des 18. Jahrhunderts; *Giese*, Johann Thomas Edler von Trattner. Seine Bedeutung als Buchdrucker, Buchhändler und Herausgeber; *Lehmstedt*, »Ein Strom, der alles überschwemmet«. Dokumente zum Verhältnis von Philipp Erasmus Reich und Johann Thomas von Trattner; *Quedenbaum*, Der Verleger und Buchhändler Johann Heinrich Zedler 1706–1751. Ein Buchunternehmer in den Zwängen seiner Zeit.

<sup>18</sup> *Bappert*, J.A. Birnbaum. Ein nahezu moderner Verlagsrechtler?; *Giesecke*, Erinnerung an Julius Eduard Hitzig (1780–1849); *Hubmann*, Immanuel Kants Urheberrechtstheorie; *Thieme*, Zur Entstehungsgeschichte des internationalen Urheberrechts aus dem Kampf gegen den unerlaubten Büchernachdruck; *Wadle*, Nachdruck als Injurie – L.J. Neustetel's Versuch, das Urheberrecht aus dem römischen Recht zu begründen.

<sup>19</sup> Zu diesen Schriften ausführlich unten Kap. 12.

ben ist auf Abhandlungen zu verweisen, die Aspekte der Urheberrechtsgeschichte in eher regionalerer Hinsicht, zum Beispiel in einzelnen deutschen Staaten, beleuchten.<sup>20</sup>

Hinsichtlich der Forschung speziell zu den Druckprivilegien ist festzustellen, dass sich die meisten Arbeiten auf die Untersuchung der Druckprivilegienpraxis einzelner Staaten oder in einzelnen Fällen konzentrieren. Der Theorie des Privilegs in der zeitgenössischen Rechtswissenschaft wird dagegen kaum Platz eingeräumt.<sup>21</sup> Insofern kann aber zum Teil auf die Literatur zu den Privilegien allgemein zurückgegriffen werden.<sup>22</sup>

Was den Zusammenhang zwischen Nachdruck und Zensur betrifft, so sind hierzu die Aufsätze von *Ludwig Gieseke*,<sup>23</sup> *Elmar Wadle*<sup>24</sup> und *Werner Ogris*<sup>25</sup> sowie die Dissertation von *Dirk Kruse*<sup>26</sup> zu erwähnen. Ob und inwiefern die Autoren der Nachdruckdiskussion sich mit dem Thema Zensur beschäftigten und die Anknüpfung der Erteilung von Druckprivilegien an eine vorangehende Zensur behandelten, wird in diesen Beiträgen allerdings nicht ausführlich untersucht. Während *Ogris* die Zensurpraxis in der Ära Metternich beschreibt, konzentriert sich *Wadle* auf einen gescheiterten Vorschlag Metternichs, wonach eine bundesweite Organisation des deutschen Buchhandels den Schutz gegen Nachdruck als Aufgabe übernehmen sollte. *Gieseke* betont dagegen die auf das kaiserliche Bücherregal zurückgehende, historisch gewachsene Verbindung von Zensur und Nachdruck, die bis zu den Bundesbeschlüssen von 1835 bestanden habe, und plädiert für eine vollständige Einbeziehung der Zensurpolitik in die Analyse der Nachdruckgesetzgebung. *Kruse* beschäftigt sich in seiner Dissertation mit der Frage, inwiefern die

---

<sup>20</sup> *Bieber*, Die Befugnisse und Konzessionierungen der Münchner Druckereien und Buchhandlungen von 1485 bis 1871. Unter besonderer Berücksichtigung der bayerischen Gesetzgebung des 19. Jahrhunderts; *Hofmeister*, Bemerkungen zur Geschichte des österreichischen Urheberrechts; *Leemann-van Elck*, Der Nachdruck in zücherischer Sicht; *Meyer*, Die geschichtliche Entwicklung des Urheberrechtes in Deutschland unter spezieller Berücksichtigung Bayerns; *Mayer*, Württembergs Beitrag zu den rechtsvereinheitlichenden Bemühungen des Deutschen Bundes auf dem Gebiete des Privatrechts (1815–1847).

<sup>21</sup> *Falk*, Les privilèges de librairie sous l'Ancien Régime; *Fröbe*, Die Privilegierung der Ausgabe »letzter Hand« Goethes sämtlicher Werke; *Koppitz*, Die Privilegierung von Klopstocks »Messias«-Ausgaben von 1780 (1781) durch Kaiser Joseph II.; *ders.*, Erforschung der kaiserlichen Druckprivilegien. Ein vorläufiger Forschungsbericht; *Wadle*, Privilegienschutz gegen den Nachdruck um 1800 – Der Fall *Artaria contra Götz*.

<sup>22</sup> Statt vieler: *Klippel*, Das Privileg im deutschen Naturrecht des 18. und 19. Jahrhunderts; *ders.*, Das Privileg in der deutschen Staatsrechtslehre des 19. Jahrhunderts; *Lieb*, Privileg und Verwaltungsakte; sowie die Arbeiten von *Mohnhaupt*.

<sup>23</sup> *Gieseke*, Zensur und Nachdruckschutz in deutschen Staaten in den Jahren nach 1800.

<sup>24</sup> *Wadle*, Metternichs erster Vorschlag zur Organisation des Deutschen Buchhandels und der Schutz gegen Nachdruck.

<sup>25</sup> *Ogris*, Die Zensur in der Ära Metternich.

<sup>26</sup> *Kruse*, Nachdruckschutz und Buchaufsicht vom 16. bis zum 19. Jahrhundert.

Erteilung von Buchdruckprivilegien mit der Bücherzensur seit dem 16. Jahrhundert zusammenhing und inwiefern die späteren positivrechtlichen Anordnungen zum Schutz vor Nachdruck (er untersucht das ALR von 1789 sowie das preußische Gesetz von 1837) Elemente der Bücheraufsicht enthielten.

Die Entwicklung des Urheberrechts von Komponisten haben sowohl *Hansjörg Pohlmann*<sup>27</sup> als auch *Friedemann Kawohl*<sup>28</sup> untersucht. Bei *Kawohl* finden sich daneben auch einige Ausführungen zur Entwicklung der Idee des geistigen Eigentums und zu anderen vertretenen Theorien; *Kawohl* beschränkt sich aber nur auf die berühmtesten Autoren (besonders *Kant*, *Fichte*, *Hegel* und *Neustetel*). *Pohlmanns* Schriften haben, abgesehen von den vielen neuen Materialien, die sie lieferten, insbesondere durch die These, dass Privilegien als direkte Vorläufer des späteren Urheberrechts anzusehen seien, Aufmerksamkeit erregt. Zu der Frage, ob Privilegien als Früh- oder als Vorform des Urheberrechts aufgefasst werden müssen, haben inzwischen viele Autoren Stellung genommen.<sup>29</sup>

Eine Analyse der *Locke'schen* Arbeitstheorie und deren Rezeption in der historischen Entwicklung des modernen Urheberrechts nimmt *Pascal Oberndörfer* in seiner philosophischen Arbeit vor.<sup>30</sup> Bei seiner Behandlung der Rezeption der Arbeitstheorie in Deutschland beschränkt sich jedoch auch *Oberndörfer* auf die »großen Namen«; er analysiert vor allem *Kant*, *Fichte* und *Hegel*, daneben auch *Neustetel*. Ebenfalls in rechtsphilosophischer Erkenntnisabsicht hinterfragt *Christian Gero Stallberg* kritisch die als Rechtfertigung bzw. Grundlage des heutigen Urheberrechts häufig genannten Arbeitstheorie und Persönlichkeitstheorie.<sup>31</sup>

Zahlreiche rechtshistorische Beiträge zur Urheberrechtsgeschichte beschäftigen sich mit einzelnen Aspekten der Nachdruckdiskussion. Zu erwähnen sind die Arbeiten von *Ludwig Gieseke*, *Walter Bappert*, *Martin Vogel*, *Eckhard Höffner* sowie *Barbara Dölemeyer* und *Diethelm Klippel*.

---

<sup>27</sup> Z.B. *Pohlmann*, Zur geschichtlichen Entwicklung des Urheberrechtsbewusstseins der Komponisten (ca. 1400–1800). Neue Materialien zu einer Geschichte des musikalischen Urheberrechts; *ders.*, Die Frühgeschichte des musikalischen Urheberrechts (ca. 1400–1800); *ders.*, Neue Materialien zur Entwicklung des Urheberrechtsbewußtseins der Komponisten.

<sup>28</sup> *Kawohl*, Urheberrecht der Musik in Preußen (1820–1840).

<sup>29</sup> U.a. *Bappert*, Wider und für den Urheberrechtsgeist des Privilegienzeitalters, *Dölemeyer/Klippel*, Beitrag, S. 190–194; *Wadle*, Vor- oder Frühgeschichte des Urheberrechts. – Siehe dazu ausführlich Kap. 1 III.9.

<sup>30</sup> *Oberndörfer*, Die philosophische Grundlage des Urheberrechts.

<sup>31</sup> *Stallberg*, Urheberrecht und moralische Rechtfertigung; *ders.*, Ist das Urheberrecht das moralische Recht des Urhebers? Eine Kritik der populären Arbeits- und Persönlichkeitsrhetoriken als Rechtfertigungsbasis des Urheberrechts.

## Personenregister

- Archenholz, von, Johann Wilhelm 482
- Barbeyrac, Jean 123
- Bauer, Johann Jakob 137, 139 f.
- Becher, Johann Joachim 137–139
- Becker, Rudolf Zacharias 345–352,  
365, 409, 416, 431
- Behmer, Friedrich Ehrenreich 82, 88–  
90, 128, 169, 184 f., 202, 280 f.
- Beier, Adrian 64 f., 69, 91, 202
- Bel, Carl Andreas 184
- Berg, von, Günther Heinrich 489 f.
- Bergius, Johann Heinrich Ludwig 137–  
142, 411
- Bergk, Johann Adam 392
- Bertuch, Carl 499–503
- Bertuch, Friedrich Johann Justin 185,  
498 f.
- Biedermann, Bonaventura (Pseud.) 417
- Bielitz, Gustav Alexander 403–405
- Birnbaum, Johann Abraham 73–78, 96–  
98, 100, 103, 107, 118–120, 125,  
139, 195, 198, 202, 209
- Blumauer, Aloys 300 f., 341, 482
- Böhmer, Justus Henning 61, 73, 93–97,  
177, 202, 209
- Born, von, Ignaz Edler 341, 482
- Brauer, Johann Nikolaus Friedrich  
477–481
- Brehm, Georg Niklas 415
- Breitkopf, Johann Gottlob Immanuel  
154
- Bürger, Gottfried August 206 f., 253 f.,  
256, 271, 281, 365
- Campe, Joachim Heinrich 243, 250,  
261–263, 301 f.
- Carpzov, Benedikt 202, 231
- Cella, Johann Jakob 11, 228, 238 f.,  
348, 352, 367, 379–384, 389, 395,  
404 f., 459, 469, 513
- Chodowiecki, Daniel Nikolaus 369
- Clodius, Christian August Heinrich 271
- Colerus, Johann Christoph 95
- Cotta, Johann Friedrich 364, 498–503
- Cotta, Johann Ulrich 254
- Crome, August Friedrich Wilhelm  
260 f.
- Defoe, Daniel 191
- Denis, Johann Nepomuk Cosmas  
Michael 341, 482
- Dieterich, Johann Christian 208 f.
- Donnerkeil, Sixtus Ambrosius (Pseud.)  
106
- Duprée, Joseph 405
- Dyk, Johann Gottlieb 237, 242 f., 252,  
344
- Eberhard, August Gottlieb 500 f.
- Eberhardt, Johann Friedrich 416
- Eckardt, Friedrich (Pseud.) *siehe* Lich-  
tenberg
- Ehlers, Martin 11, 239, 241, 319, 348,  
352, 358, 366–379, 381–383, 385,  
389, 392, 394, 411 f., 418, 441, 459,  
469, 513
- Erasmus von Rotterdam 21 f., 115 f.,  
231
- Erhard, Christian Daniel 316
- Fauth, Jakob 259 f.
- Feder, Johann Georg Heinrich 321–  
332, 366, 368–370, 373 f., 377, 379–  
381, 394, 409
- Feuerbach, von, Paul Johann Anselm  
486

- Fichte, Johann Gottlieb 2, 10, 352, 366 f., 388–393, 398 f., 402, 445, 513
- Fleischhauer, Johann Jakob 254
- Fleischhauer, Johann Georg 151, 155
- Franck, Johann Christian Gottlieb 151, 276
- Francke, Friedrich Christian 265
- Franz I. 38, 70, 214
- Franz II. 454
- Frey, Heinrich 491
- Friedrich I. von Württemberg 494
- Friedrich II. 128 f.
- Friedrich August, Herzog von Sachsen 335, 484
- Fritsch, Ahasver 54–56, 60, 64, 202, 231
- Fritsch, Thomas 96
- Froben, Johann 22
- Ganz, Johann Friedrich Ferdinand 264, 316, 384–386, 448–451, 499
- Gellert, Christian Fürchtegott 136, 183
- Gerold, Johann Joseph 182 f., 416
- Gleim, Johann Wilhelm Ludwig 136, 173
- Göbhardt, Tobias 151, 177 f., 191, 208 f., 215, 297, 303, 322
- Goeckingk, von, Leopold Friedrich Günther 206, 253
- Göschen, Georg Joachim 266, 271 f., 290–292, 354–364, 386 f., 391 f.
- Goethe, von, Johann Wolfgang 488, 499
- Goßler, Christoph 458
- Gottsched, Johann Christoph 144
- Gräff, Ernst Martin 207, 262, 282 f., 332, 333, 354–364, 384, 386 f., 392 f., 468
- Grolman, Karl Ludwig Wilhelm 317
- Gutjahr, Karl Theodor 416
- Grotius, Hugo 80, 234
- Gundling, Nikolaus Hieronymus 61, 73, 82, 95–98, 103, 105–107, 113–118, 124 f., 170, 190, 195, 201 f., 209, 499
- Gutenberg, Johannes Gensfleisch 1
- Hardenberg, von, Karl August Fürst 501
- Hartknoch d.J., Johann Friedrich 498, 502
- Haschka, Lorenz Leopold 319, 341, 482
- Hechtel, Daniel Christian 177, 215
- Hegel, Georg Wilhelm Friedrich 10
- Heinicke, Samuel 245, 246, 415
- Heinzmann, Johann Georg 413 f.
- Hemmerde, Carl Hermann 173, 354, 459
- Höpfner, Ludwig Julius Friedrich 394
- Hoffbauer, Johann Christoph 416
- Hüffer, Christoph 394
- Humboldt, von, Wilhelm 499
- Incognito, Carl (Pseud.) 418
- Jakob, Ludwig Heinrich 416
- Joseph II. 37, 39, 150, 214, 219, 243, 261 f., 340–345, 420, 448, 481 f.
- Justi, Johann Heinrich Gottlob 137
- Kant, Immanuel 2, 10 f., 352, 366, 398–403, 405, 409, 414 f., 434 f., 459, 479
- Karl I., Herzog von Braunschweig 217
- Karl Friedrich von Baden 473
- Karsten, F. 223
- Kaunitz-Rietberg, von, Wenzel Anton Fürst 482
- Kayser, Albrecht Christoph 264, 332, 384–386, 448
- Kehr, Ludwig Christian 416
- Kirchheim, von, Friedrich Leopold 458
- Klein, Ernst Ferdinand 457 f.
- Klopstock, Friedrich Gottlieb 128, 136, 170–178, 187 f., 193, 202, 205–210, 516
- Kotzebue, von, August 418, 499 f.
- Knigge, von, Adolph Franz Friedrich Ludwig Freiherr 2, 11, 246, 276 f., 392, 412 f., 419–443
- Krause, Christian Sigmund 230–234, 239, 245, 255, 282, 331 f., 352, 368 f., 402, 408–410, 413, 433–435, 469

- Krohne, von, Johann Wilhelm Franz  
Freiherr 245, 300, 320, 415, 429,  
442
- Krönitz, Johann Georg 1, 312
- Kummer, Paul Gotthelf 498 f., 502
- Küstner, Ernst Wilhelm 218
- Lamprecht, Georg Friedrich 3, 394,  
410 f.
- Leopold II. 3, 8, 302, 353, 384, 420,  
445, 448, 453 f., 482 f., 498, 515
- Lessing, Gotthold Ephraim 173, 185–  
188, 193, 206 f., 302, 511
- Lessing, Karl 203, 205
- Leyser, Augustin 73, 76–78, 202
- Lichtenberg, Georg Christoph 208–212,  
276 f., 322, 511
- Linguet, Simon Nicolas Henri 218–223,  
323, 326 f., 330, 409, 511
- Locke, John 10, 15, 92, 112 f., 121–  
125, 331 f., 367, 370, 383, 385, 395–  
401, 509, 513
- Luden, Heinrich 268, 500 f.
- Ludewig, von, Peter 81 f., 89, 185, 202,  
281
- Luther, Martin 21–24, 54, 60, 65, 68,  
74, 81, 86, 88 f., 98, 109 f., 191, 195,  
202, 231, 2963
- Lyncker, Nikolaus Christoph 80
- Maria Theresia 148 f., 182
- Marteau, Peter/Pierre 104, 107
- Mastalier, Karl 341
- Maximilian I. 33 f., 36, 38, 42, 46
- Mencken, Johann Burckhardt 104
- Mengering, Arnold 54, 60, 80
- Metternich, von, Klemens Wenzel  
Lothar 9, 501, 505
- Moser, Johann Jakob 26, 71
- Müller, Christian Friedrich 480
- Müller, Johann Gottwerth 168, 292–  
299, 352, 384, 386–388, 392, 412 f.,  
419
- Napoléon I. 470 f., 497, 501
- Nicolai, Friedrich 413, 463–468
- Ohlentorp, Sigmund Balthasar (Pseud.)  
283–287
- Otto, C. F. 242
- Pirckheimer, Willibald 22, 115
- Ploucquet, Wilhelm Gottfried 256 f.
- Pufendorf, von, Samuel 123, 234
- Pütter, Johann Stephan 2, 11, 169, 194–  
205, 207–210, 215, 218, 223, 308,  
314, 321–334, 349, 352, 358–363,  
365–368, 373 f., 377, 381, 385, 394,  
409, 433, 459, 492, 499, 511
- Quistorp, Johann Christian 316 f.
- Regius, Friedrich August 254–256,  
332, 369
- Reich, Philipp Erasmus 137, 139,  
142 f., 145, 149, 154, 174–184, 186–  
194, 196, 198–200, 202 f., 206–208,  
219, 223, 253, 256, 265 f., 306, 332,  
335, 354, 361–363, 387, 411
- Reimarus, Johann Albert Heinrich 178–  
194, 202 f., 245, 280 f., 287, 365,  
387, 389, 392, 408, 411–442
- Richter, Carl Friedrich Enoch 498
- Rudler, François Joseph 470
- Rüdiger, Johann Christian Christoph  
246, 418 f.
- Runde, Justus Friedrich 398, 492
- Schalbacher, Philipp Joseph 417, 442
- Scheben, von, Franz Anton Freiherr  
211
- Scheidemantel, Heinrich Gottfried 35,  
137, 239 f., 332–334
- Schellenberg, Ernst Ludwig Theodor  
491–493
- Schiller, Friedrich 275
- Schlettwein, Johann August 2, 320,  
378, 411, 413, 432–441
- Schlosser, Johann Georg 238, 240, 369
- Schmid, Joseph Carl 414 f., 440 f.
- Schmieder, Christian Gottlieb 46,  
150 f., 284, 297 f., 303, 417, 431
- Schott, August Friedrich 319 f.
- Schramm, Wilhelm Heinrich 151, 254,  
275
- Selchow, von, Johann Heinrich Chris-  
tian 41, 191

- Sérionne, de, Jacques Accarias 137–139, 202, 219
- Seumes, Johann Gottfried 271
- Sibeth, Friedrich Wilhelm 395, 416
- Sonnenfels, von, Joseph 148, 342–344, 418, 481 f.
- Stabius, Johannes 36
- Stein, von und zum, Heinrich Friedrich Karl Reichsfreiherr 502
- Stephani, Heinrich 416
- Svarez, Carl Gottlieb 458–468
- Täubel, Christian Gottlob 346
- Thomasius, Christian 67 f., 124
- Thomasius, Jakob 67, 77
- Thümmel, von, Moritz August 290
- Thurneysen, Johann Rudolf 69, 76, 98–103, 107, 123, 139, 177, 195–199, 201 f., 209, 314
- Traßler, Johann Georg 150, 342
- Trattner, von, Thomas Edler 148–150, 176 f., 182 f., 201, 329, 339–342, 416, 431
- Unger, Johann Friedrich 257–259
- Varrentrapp, Franz 211–213
- Varrentrapp, Johann Friedrich 353
- Vogel, Friedrich Christian Wilhelm 498
- Vulpus, Christian August 275
- Wagenseil, Christian Jakob 252–256
- Wedekind, Karl Ignaz 365
- Wenner, Johann Friedrich 353
- Wernher, von, Johann Balthasar Freiherr 79 f., 202
- Westphal, Ernst Christian 169, 334
- Wieland, Christoph Martin 11, 173, 277–283, 287, 340–344, 354–364, 384, 386–388, 409, 434, 491–494
- Wilcke, Christian Heinrich 178, 182–188, 208, 416, 424
- Wolff, Christian 144
- Zedler, Johann Heinrich 46, 107, 202
- Zimmermann, Johann Georg 208
- Zincke, Georg Heinrich 137–141, 411

## Sachregister

- Abflauen der Diskussion *siehe* Unterbrechung der Diskussion
- Abkommen, zwischenstaatliche 10–107, 162, 221–225, 502, 515
- Absolutismus, aufgeklärter 152, 234 f., 240 f., 245, 247–249, 264 f., 346, 455, 482, 498
- Allgemeines Bürgerliches Gesetzbuch (ABGB) *siehe* Gesetzgebung – Österreich
- Allgemeines Gesetzbuch für die Preußischen Staaten *siehe* Gesetzgebung – Preußen
- Allgemeines Landrecht für die Preußischen Staaten *siehe* Gesetzgebung – Preußen
- Altertum 17 ff., 429
- Antike *siehe* Altertum
- arenga 31 *siehe auch* Druckprivilegien
- Assekuranzsozietät *siehe* Buchhändler – Vereinigung
- Assoziierte Buchhändler *siehe* Buchhändler – Vereinigung
- Aufklärung 85, 90, 109, 138–140, 148 f., 248 f., 263, 282, 294, 308, 317–319, 321, 350, 354
- durch Nachdruck 143, 152–154, 157, 188–191, 234, 239–241, 278 f., 291, 320, 334, 345–350, 416, 424, 428, 430 f., 437–441, 452 f., 500
- siehe auch* Verbreitung der Bücher
- Auflage *siehe* Neuaufgabe
- Ausgabe *siehe* Neuausgabe
- Ausschließlichkeitsrecht *siehe* geistiges Eigentum, Verlagseigentum, derivatives Verlegereigentum
- Autoren *siehe* Schriftsteller
- Ehre 75, 79 f., 89, 113, 119, 122, 295, 434 f., 442, 445
- Gewinnbeteiligung 177, 265 f., 367
- Honorar 23 f., 47 f., 56, 89, 113 f., 122, 144, 150, 170–173, 182 f., 188, 190, 198, 208, 214, 214, 228, 232, 262, 265 f., 271, 276, 282 f., 286, 295, 297, 301, 304 f., 315 f., 318, 331, 343, 349, 360, 362 f., 384, 432–436, 452, 470
- Konsens 62, 119, 122, 130
- Baden *siehe* Nachdruckpolitik
- Badisches Landrecht *siehe* Gesetzgebung – Baden
- Basel 25, 78, 100
- Bedingung
- bedingter Eigentumserwerb 190, 198, 222 f., 278, 326, 330, 346, 350, 352, 372 f., 377, 394, 397, 439–441, 473
- Kritik am bedingten Eigentumserwerb 381 f., 434, 437–441
- Betrug *siehe* Strafbarkeit des Nachdrucks
- Börse 271 f.
- Buchdruck
- Erfindung des Buchdrucks 1, 25, 179, 207, 227, 421, 505
- Buchdruckerordnungen 25 f., 56–59
- Buchgewerbe 17–21, 48
- Buchhändler
- Ausbildung 136–140, 267, 269
- Selbsthilfe *siehe* Selbsthilfe – Buchhändler
- Vereinigung 90, 97 f., 101, 139 f., 154–156, 206 f., 256 f., 271 f., 417, 450 f., 498
- Buchhandel
- Reform *siehe* Reform des Buchhandels

- Verfall 136, 154, 265, 267 f.
- Buchhandlungsgesellschaft *siehe*  
Buchhändler – Vereinigung
- Buchmarkt
  - Veränderung 130–135
  - Zweiteilung 93, 134 f., 144, 147–153, 161, 210, 218, 249, 255, 265, 302
- Buchmesse 211, 217
  - Frankfurter Buchmesse 20, 25, 37, 57, 104, 130–135, 142 f.
  - Leipziger Buchmesse 105, 130, 132–135, 143, 145, 153 f., 484
  - Messkatalog 130 f.
- Buchpreise 87, 146, 162, 221 f., 260, 269, 327 f., 350, 451, 502
  - *siehe auch* Junktim zwischen Nachdruck und Buchpreisen
  - Preiserhöhungen 144–146
  - preisregulierende Wirkung des Nachdrucks 180–182, 208, 233, 261, 279, 310, 327, 375, 408, 411, 419, 422 f., 428–430, 452
  - preissteigernde Wirkung des Nachdrucks 108 f., 264, 310 f.
- Bundesakte *siehe* Wiener Kongress
- Bücheraufsicht *siehe* Zensur
- Bücherauktionen 105, 136, 142
- Bücherflut 138, 159–162, 260, 264, 429
- Bücherkommission
  - apostolische Bücherkommissare 36 f., 211
  - kaiserliche Bücherkommission 36 f., 130 f., 143, 211, 213
  - kursächsische 42, 133, 157, 335, 358, 485
- Bücherlotterien 136, 142
- Büchernachdruck *siehe* Nachdruck
- Bücherpatent 58
- Bücherpränumeration *siehe* Pränumeration
- Büchersubskription *siehe* Subskription
- Bücherregal 28, 40, 71, 213
- Büchertaxe 29, 58, 131, 181, 263, 336  
*siehe auch* Buchpreise
- Bücherumschlag *siehe* Hanauer  
Bücherumschlag
- Bücherwesen 28
- Bücherzensur *siehe* Zensur
- Bureau der deutschen Classiker 480
- Changehandel *siehe* Tauschhandel
- Charlatanerie 103–106, 202
- Code civil *siehe* Frankreich
- Commercium 449, 452
- Copyright *siehe* England
- Dedikationen *siehe* Mäzenatentum
- Departements 470
- Deputierte Buchhändler *siehe* Wiener  
Kongress
- derivatives Verlegereigentum *siehe*  
Verlegereigentum – derivativ
- Dichter
  - höfischer Dichter 163
  - ständischer Dichter 162 f., 427
- Diebstahl *siehe* Strafbarkeit des Nachdrucks
- dispositio 31, 236 *siehe auch* Druckprivilegien
- Donaldson vs. Beckett *siehe* England
- droit moral *siehe* Frankreich
- Drucker-Verleger 19, 26, 42
- Druckprivilegien 26–50, 68–72, 84 f., 111 f., 129, 180, 197, 216, 227–248, 297, 410, 419, 456, 464, 474–476, 478, 480, 483, 486, 488–490, 492, 494–497, 499 f.
  - Abkehr vom Privileg 464 f., 496, 499 f.
  - Antragsteller 31
  - Bedeutungsverlust 241–247
  - Befristung 29, 49, 227, 495
  - Behörden 34–37
  - Erlöschen 30
  - Erteilungsvoraussetzungen 33 f.
  - Funktionen 42 f.
  - Geltungsbereich 39–42
  - Gewerbeförderung 34, 43, 45
  - Gnadenakt 28–30, 231–234, 496
  - Inhalt 31–33
  - Insinuation 34 f., 485
  - kaiserliche Druckprivilegien 39, 71
  - Kritik 69 f., 240–247
  - kursächsische Druckprivilegien 40, 42
  - landesherrliche Druckprivilegien 40–42, 71

- Monopol 84 f.
  - Pflichtexemplare 32, 36 f., 71, 131, 471
  - Rechtsnatur 27–30
  - Rechtsgrundlage *siehe* Rechtsnatur
  - rechtsschutzbegründende Wirkung 60–62, 70–72, 230–235, 237, 419 f.
  - rechtsschutzerleichternde Wirkung 60–62, 64 f., 69–72, 157, 235–240
  - Schwächen 48–50, 227, 235
  - urheberrechtlicher Regelungsgehalt? 43–48
  - Vorteile 48 f.
  - Verlängerung 29, 48 f.
  - Widerruf 30, 48
  - Zusammenhang mit Zensur *siehe* Zensur
  - Zuständigkeit *siehe oben* Behörden
- Edikt 490 ff.
- Eigennützigkeit *siehe* Gewinnstreben
- Eigentum *siehe* geistiges Eigentum, Verlagseigentum, derivatives Verlagereigentum, Sacheigentum
- bedingter Eigentumserwerb *siehe* Bedingung
  - Eigentum am Geisteserzeugnis *siehe* Geisteserzeugnis
  - Legitimationskraft 243 f., 399
  - literarisches Eigentum 218–222
  - personaler Eigentumsbegriff 366, 392, 394
  - römisch-rechtlicher Eigentumsbegriff *siehe* römisches Recht
  - Kritik an eigentumsbasierter Argumentation 399–463
- Einflussnahme durch Verlegerkreise 63, 95 f., 156–159, 194, 336, 353, 355, 384 f., 447–449, 454, 463–467, 499–505
- Emanzipation *siehe* Schriftsteller
- England
- Donaldson vs. Beckett 200
  - Statute of Anne 5, 200, 203, 234, 263, 323, 328, 437
- Erbenschutz 4, 57 f., 222, 333 f., 374, 459, 467 f., 471 f., 486, 488, 490–493
- Erblände, kaiserliche *siehe* Österreich
- Erfindungen
- Erfinderprivilegien 447 f.
  - Vergleich mit Erfindungen 179, 232 f., 280, 288 f., 290, 296, 313 f., 326, 375, 442 f., 486
- Erntediebmethapher 73, 110 f., 186, 296, 302, 319, 330
- umgekehrte Entediebmethapher 88 f., 280
- Fälschung *siehe* Strafbarkeit des Nachdrucks
- Formschöpfung 392
- Frankfurt am Main *siehe* Buchmesse
- Frankreich 200, 218–223, 234, 263, 437, 444, 457, 470–473, 480 f.
- droit moral 5
  - Gesetzgebung 470–473, 477, 481
  - französische Revolution *siehe* Revolution
- Freier Markt 87, 181 *siehe auch* Konkurrenz
- Gegenaufklärung 408, 431 f. *siehe auch* Verstümmelung von Werken
- Gegenseitigkeitsvereinbarungen *siehe* Abkommen, zwischenstaatliche
- Geheimnis 279, 433 f.
- Geistiges Eigentum 112 f., 118–121, 172, 187, 195, 222, 243, 307, 315, 330, 355 f., 363–406, 459–469, 471, 485–487, 491
- Geltungsumfang 374, 412, 441
  - Kritik 378 f., 398–406
  - Kritik durch Verleger 357 f., 364
  - Kritik durch Nachdruckbefürworter 432–441
- Geisteserzeugnis 192, 326, 365–406, 486–490
- Gelehrter 165, 182, 209
- Gelehrtenbuchhandlung 206
  - Gelehrtenrepublik 170–174
- Gemeinfreiheit 99, 185, 197, 221, 237, 334, 348, 433, 462 f., 474, 478 f., 480 f., 495 *siehe auch* Nachdruckfreiheit, Vervielfältigungsfreiheit
- Gemeinwohl 33, 61, 87, 111, 157, 181, 234, 242, 327, 339, 429
- Geniegedanke *siehe* Schriftsteller

- Gesamtproduktion 135  
 Gesetzgebung 334–339 *siehe auch*  
   Protektion des Nachdrucks  
   – Baden 477–481, 493  
   – Bayern 486–490, 506 *siehe auch*  
   Protektion des Nachdrucks  
   – Braunschweig 216 f., 333  
   – Einwand fehlender Gesetzgebung  
   83 f., 86, 89, 200, 280, 348, 407,  
   412 f., 416, 420  
   – Forderung eines Gesetzes 102, 176,  
   186 f., 192, 219, 243, 247, 250, 261–  
   263, 314, 343, 348, 351, 353, 416,  
   455, 500  
   – funktionaler Ersatz durch Druck-  
   privilegien 239 f., 464  
   – Geltungsdauer 261 f.  
   – kaiserliche Gesetzgebung 58, 70 f.,  
   214  
   – Hannover 215 f., 333, 338, 500  
   – Hessen-Nassau 490–494  
   – Holstein-Oldenburg 490  
   – Österreich 337–339 *siehe auch*  
   Protektion des Nachdrucks  
   – Preußen 215, 333, 345, 360, 363,  
   398, 404, 409 f., 449–451, 454, 457–  
   470, 500 f., 506  
   – Sachsen 58, 215, 316, 333, 335–  
   337, 451, 454 f., 484 f., 500, 506  
   *siehe auch* Kursachsen  
 Gewerbefreiheit 495  
 Gewerbeprivilegien 26  
 gewerberechtl. Schutz 61 f., 91,  
   118, 187, 215 f., 315, 336, 349, 456,  
   466, 473 f., 485, 487, 491 *siehe auch*  
 Druckprivilegien  
 Gewinn  
   – Gewinnbeteiligung der Schriftsteller  
   *siehe* Autoren – Gewinnbeteiligung  
   – Gewinnerwartungen der Erstverleger  
   422  
 Gewinnstreben  
   – der Erstverleger 88 f., 146, 151,  
   160, 180, 183 f., 269, 416, 423 f.  
   – der Nachdrucker 88, 116, 151, 256  
   – der Schriftsteller 174, 205, 280,  
   425–427 *siehe auch* Schriftsteller –  
   Kritik  
 Gewohnheitsrecht 52, 56  
 Gubernium 338  
 Hanauer Bücherumschlag 210–214  
 Handelsbilanz, positive 141, 149,  
   215 f., 235, 255, 258, 280, 293, 312,  
   429  
 Hofdekret 337 f.  
 Ideengeschichte, neue 6, 11  
 Insinuation *siehe* Druckprivilegien  
 Ius quaesitum 51, 119, 129  
 Junktim  
   – zwischen Nachdruck und Zensur  
   261, 396, 452 f., 456 f., 484, 495 f.,  
   503, 505  
   – zwischen Nachdruck und Buch-  
   preisen 261, 351, 452–454, 502  
 Kameralismus *siehe* merkantilistische  
   Wirtschaftspolitik  
 Kastigator 20 f.  
 Kaufbefehl 27  
 Koalitionskriege 445, 455  
 Kodifikation 447, 483 f., 486, 488  
 Konditionenhandel 147, 266, 272  
 Konkurrenz  
   – *siehe auch* freier Markt  
   – freie Konkurrenz 87, 180 f., 220,  
   245 f., 279, 422 f.  
   – Einschränkungen 189, 193  
 Kontanhandel *siehe* Nettohandel  
 Kurfürsten 449 f.  
 Kursachsen  
   – Geltung der kaiserlichen Privilegien  
   153  
   – kursächsisches Mandat 101, 156–  
   159, 192, 211, 234, 316, 335 f.,  
   484 f.  
 Leihbibliotheken 162  
 Leipzig  
   – *siehe auch* Buchmesse  
   – Oberkonsistorium 156  
   – Rat der Stadt 133 f., 156  
 Lektüre  
   – intensive Lektüre 160  
   – extensive Lektüre 160  
   – Leselust / Lesewut 161, 430  
 Lesepublikum 178, 207, 431

- adeliges Lesepublikum 19
- Belehrung des Lesepublikums über den Nachdruck 276, 288 *siehe auch* Unrechtsbewusstsein
- bürgerliches Lesepublikum 163
- Lesegesellschaften 162
- protestantisches Lesepublikum 134
- Leserevolution 159–162
- Lied der Nachdrucker 301 f.
- Linksrheinische Gebiete 470–473
- Literarisches Leben 159–168, 249
- locatio conductio 381–384 *siehe auch* Pachtvertrag
- Lustspiel 303–306
- Lyrik 300–302
  
- Mäzenatentum 163, 209, 221, 298, 427
- Makulatur 145, 176, 475
- Manufakturen 134, 141, 197
- Manuskripterwerb 50 f., 78 f., 118, 175
- Maßnahmen gegen Nachdruck 100 f., 250–264
- Abgrenzung der Absatzgebiete 252–256
- Ankündigungen von Verlagsprojekten 101
- Buchhändlervereinigung *siehe dort*
- Gesetzgebung *siehe dort*
- Neuorganisation des Buchgewerbes 257–259
- Preissenkungen 250 f., 263
- Prozesse gegen Nachdrucker 154, 354–364
- Vereinbarungen zwischen Verlegern 21
- Vergeltungsnachdruck *siehe dort*
- Zensoren 101, 260 f.
- Merkantilistische Wirtschaftspolitik 129, 141, 148, 186, 200, 214, 238 f., 241, 243, 258 f., 262, 280, 338 f., 429 f., 477, 489, 491
- Messe *siehe* Buchmesse
- Mittelalter 17–24, 421
- Monopol 84 f., 111, 180 f., 184, 192, 220 f., 233, 246, 261 f., 327, 425, 433
- Moral
- Moralische Verwerflichkeit des Nachdrucks 85 f., 180, 199, 277, 286, 291, 295, 298, 306, 329, 412 f., 417, 420, 444
- Moralität des Nachdrucks 286, 418 f.
- Nachdruck
- Definition 1
- erlaubte Fälle des Nachdrucks 61, 99 f., 111, 192, 199, 216, 314 f., 322, 327, 374, 397, 407, 412, 414, 441, 459, 467, 505
- Gegenseitigkeit *siehe* Reziprozitätsgrundsatz
- gerechtfertigter Nachdruck 147, 182–184, 188 f., 413 f., 416, 424
- Hochkonjunktur *siehe* Nachdruckzeitalter
- Nachteile des Nachdrucks 188 f.
- Nachdruckbefürworter
- Argumente 81–90, 179–185, 230–235, 245–247, 279, 316–321, 419–445, 500
- Autoren 81 f., 178, 408–419
- Nachdrucker
- norddeutsche 136 ff.
- süddeutsche 136 ff. *siehe auch* Reichsbuchhandel
- Verdienste 151–153, 431 ff.
- Nachdruckfreiheit 18, 70, 81–90, 108, 179, 196, 227, 230–234, 240, 247, 345, 407, 473, 476, 480, 497, 505 *siehe auch* Gemeinfreiheit
- Nachdruckgegner *siehe auch* geistiges Eigentum, derivatives Verleger-eigentum, Verlagseigentum
- Argumente 108–112, 186–194, 316–320
- Autoren 64 f., 92–108, 174–177, 185
- Nachdruckgesetzgebung *siehe* Gesetzgebung
- Nachdruckpolitik *siehe auch* Protektion des Nachdrucks
- Baden 150 f., 218, 473–481
- Österreich 148–150, 189, 218, 337, 341–343, 417 f., 481–484
- Württemberg 494–497

- Nachdruckprozesse *siehe* Maßnahmen gegen Nachdruck – Prozesse gegen Nachdrucker
- Nachdruckverbote, örtliche 24–26
- Nachdruckzeitalter 146–153, 249, 265, 427
- narratio 31 *siehe auch* Druckprivilegien
- Nationalgedanke 273, 501
- Naturrecht 195 f., 285 f., 295, 330, 348, 352, 365, 370, 377, 386 f., 392–403, 435
- naturrechtliche Begründung der Unrechtmäßigkeit des Büchernachdrucks 64 f., 91, 195 f., 235, 369 ff.
- neminem laedere 116
- Nettohandel 142, 144–146, 208, 210, 249, 265
- Kritik 268
  - Rabattgewährung 145, 147, 182 f., 251 f., 270, 309, 424
  - Rückgaberecht 145, 266, 270, 272
- Neuaufgabe *siehe* Neuausgabe
- Neuausgabe 459, 461, 464, 466
- Neue Ideengeschichte *siehe* Ideengeschichte, neue
- Nießbrauch 294, 391
- Notwehr *siehe* Nachdruck – gerechtfertigter Nachdruck
- Nürnberg
- Nachdruckverbote 21, 25, 52
  - Nürnberger Schlussnahme 266
- Nutzungsrecht 362 f., 381–383, 442, 461, 468
- Ober-Censur-Kollegium 496
- Österreich
- Buchmarkt 137, 148
  - Geltung der kaiserlichen Druckprivilegien 41, 148, 201, 337
  - Gesetzgebungsbemühungen 339–345
  - Gesetzgebung *siehe* Gesetzgebung, Protektion des Nachdrucks
  - Nachdruckpolitik *siehe* Nachdruckpolitik
- Okkupationstheorie 124, 395
- Originäres Verlegereigentum *siehe* Verlegereigentum
- Pachtvertrag 381–384, 404–406 *siehe auch* locatio conductio
- Parabel 288 f.
- Pasquill 103, 106, 184
- Patent
- kaiserliches Patent von 1775 58
  - kaiserliches Patent von 1746 70 f., 211, 214
- Persönlichkeitsrecht 394, 399–403, 478–481
- Perspektivwechsel vom Verleger zum Autor 78, 173, 187 f., 216, 219–222, 281, 291, 297 f., 301, 350, 373, 466
- Pflichtexemplare *siehe* Druckprivilegien – Pflichtexemplare
- Physiokratismus 411
- Plagiat 67, 76–78, 426
- Pluralismus der Argumente 108–112, 198, 204, 230, 307–315, 323, 330
- Abkehr 244, 375–377, 383
- Policey 141 f., 410, 451–454, 481, 488 f.
- Positive Handelsbilanz *siehe* Handelsbilanz
- Postmortaler Schutz 470–473, 481
- Pränumeration 97, 105, 136, 166, 169, 336, 425
- Pressefreiheit 396, 452, 456 f., 490, 493, 503 *siehe auch* Junktim zwischen Nachdruck und Zensur, Zensur
- Privatisierung des Autorenschutzes 467, 489
- Privilegien *siehe* Druckprivilegien
- Promemoria 353, 358
- Prosa 288–300
- Protektion des Nachdrucks 148, 218, 294, 323, 329, 491 *siehe auch* Gesetzgebung, Nachdruckpolitik
- Baden *siehe* Nachdruckpolitik
  - Bamberg 151
  - Bayern 151, 489, 501
  - Hessen-Kassel 210–214, 218
  - Hessen-Nassau 491–494
  - Österreich *siehe* Nachdruckpolitik
  - Reutlingen 151
  - Württemberg 151, 418, 485, 490, 494–497, 501, 505
- Publikum *siehe* Lesepublikum

- Qualität der Bücher 311 f.
- Raub *siehe* Strafbarkeit des Nachdrucks
- Raubdruck 1 *siehe* Nachdruck
- Reaktion 484
- Reform des Buchhandels
- Auswirkungen der Reformen 146–159
  - Diskussion 136–142, 249–273
  - praktische Maßnahmen 142–146, 263 f.
- Reichsabschied 450
- Reichsbuchhändler *siehe* Reichsbuchhandel
- Reichsbuchhandel 144 f., 147–153, 209–214, 217, 250, 252, 266, 268, 272, 416 f., 424, 431 f., 444
- Reichsgesetz *siehe* Gesetzgebung
- Reichsgutachten 451–455
- Reichshofrat 34–37, 53, 57, 72, 213 f.
- Reichskammergericht 35, 37
- Reichstag 449–454
- Reisebeschreibungen 289–292
- Renaissance 22
- Reskript 216, 335 f., 494–497
- Responsum 59–61, 93 f.
- Erfurter Juristenfakultät 80–82, 85
  - Gießener Juristenfakultät 82
  - Göttinger Juristenfakultät 359–361
  - Helmstedter Juristenfakultät 82
  - Jenaer Juristenfakultät 82–88, 202, 231
  - Leipziger Juristenfakultät 59–61, 64, 79, 120, 199, 202
  - Rintelner Juristenfakultät 357, 469
  - Wittenberger Juristenfakultät 79 f.
- Revolution 209, 260 f., 445, 453, 455 f., 471, 473, 482, 484
- Reziprozitätsgrundsatz 90, 157, 189, 215 f., 475 f., 487, 493 f.
- Sacheigentum 349, 380, 388
- am Buchexemplar 179, 190, 198, 245 f., 278 f., 285, 290, 294, 333, 346, 371–382, 388, 390, 394, 399 f., 432 f.
  - am Manuskript 119–121, 172, 278, 319, 330, 355, 365–406, 479
- sanctio 488 *siehe auch* Druckprivilegien
- Satire 277–287, 301 f.
- Schriftsteller
- Emanzipation 162–168, 172, 206 f., 210, 276, 356, 364, 386
  - freier Schriftsteller 162, 206, 426, 467
  - gemeinsamer Kampf gegen Nachdruck mit Verlegern 167
  - Geniegedanke 163
  - Honorar *siehe* Autor – Honorar
  - Kritik an Schriftstellern 164 f., 425–427
  - Professionalisierung 163, 276
  - Selbstverlag *siehe dort*
  - Selbstverständnis 297, 364, 387
  - Verdienste 500 f.
- Schlussakte *siehe* Wiener Kongress – Bundesakte
- Selbsthilfe
- der Buchhändler 139–141, 155, 175 f., 250–260, 271 f.
  - des Publikums 162
- Selbstverlag 24, 165 f., 170–176, 179, 187, 205 f., 219, 281, 292, 362
- Siebttes Gebot 23, 74
- Stärkung der Autoren 118, 121, 462
- Statute of Anne *siehe* England
- Strafbarkeit des Nachdrucks 72–78, 120, 315–321, 487–489
- Betrug 77 f., 304, 316–318, 438
  - Diebstahl 73–76, 87, 108, 177, 185 f., 190 f., 199, 279, 294, 297, 318–320, 327, 421
  - Fälschung 73, 77 f., 279, 304, 316–318, 320, 438
  - furtum usus *siehe oben* Diebstahl
  - Kritik *siehe* Nachdruckbefürworter – Argumente
  - plagium literarium 76–78
  - Raub 22, 54, 191, 288, 294, 297, 318–320, 373
- Straßenräubervergleich 109–111, 191, 306, 319
- Studienhofkommission 342, 482 f.
- Sturm und Drang 163, 206 *siehe* Schriftsteller – Geniegedanke

- Subskription 127, 140, 166, 170–174, 176, 205, 219, 280, 336, 340, 425
- Tauschhandel 20, 144–146, 208, 251, 255 *siehe auch* Nettohandel
- Taxe *siehe* Büchertaxe
- Universalexikon 107
- Universitäre Diskussion 393–398
- Unrechtsbewusstsein 251, 276 f., 283, 287, 289, 291 f., 296 f., 299, 302, 308, 341 f., 352
- Unterbrechung der Diskussion 128 f., 205–210, 445
- Unternehmensrisiko des Erstverlegers 109, 176, 198, 219, 269, 276, 290 f., 298, 305, 308–310, 422
- Urheberpersönlichkeitsrecht *siehe* Persönlichkeitsrecht
- Verbreitung von Büchern durch Nachdruck 23, 86 f., 109, 111, 149 f., 152 f., 161, 180, 234, 242, 255, 327, 408, 413, 415, 428, 430
- Vergeltungsnachdruck 90, 99 f., 155, 175 f., 192, 199, 206, 219, 252, 256, 263, 272, 374, 441, 467
- Verlagsbücher 197, 238, 271
- Verlagseigentum 50–64, 78–81, 115 f., 187 f., 307, 321 f., 345, 353 *siehe auch* Verlegereigentum, originär
- Begriff 50 f., 61–64
  - Gewerberecht 51
  - Kritik 52–54
  - Quellen 54–61
- Verlagsrecht 295, 298, 325, 333, 357, 371 f., 381 f., 388, 398, 415, 432, 435, 457–470, 479, 483
- Verlagsvertrag 55 f., 260, 360
- Verlegereigentum, derivativ 91–126, 129, 321–367, 373, 378, 384 f., 397 f., 458, 463, 465–470, 479 f., 485, 499
- Argumente 114–121, 157 f., 175, 193, 197 f., 201–203, 210, 243, 307, 315, 322–339, 341 f., 345 f., 348–351, 355–357, 359–361, 458 f., 463 ff.
  - Autoren 92–108, 175, 189–193, 195, 202, 208 f., 222, 326, 332, 334, 346, 349, 353, 355, 358, 361, 458, 463, 499
  - Bedeutungsverlust 364
  - Kritik 380, 387 f., 392
  - Kritik durch Schriftsteller 171, 186–188
  - Kritik durch Nachdruckbefürworter 432–441
- Verlegereigentum, originär 51, 61–64, 78, 81, 118 *siehe auch* Verlags-eigentum
- Verstümmelung von Werken 293, 304 f., 313, 350, 431
- Vertriebswege, alternative 152
- Vervielfältigung
- Vervielfältigungsfreiheit 18, 48 f., 83, 185, 191
  - Vervielfältigungs- und Verbreitungsrecht 64, 120, 179
- Verwertungsrecht 489
- Vielschreiberei 160 f., 267
- Wahlkapitulation 3, 71, 264, 343, 384, 420, 445, 448–454, 457
- Weidmannsche Buchhandlung 354–364, 386, 466
- Wiederaufnahme der Nachdruckdiskussion 169–194
- Wiener Kongress 3, 261, 272 f., 418, 420, 448, 485, 493 f., 497–506
- Bundesakte 452, 490, 504
  - Deputierte Buchhändler 498, 504
- Wirtschaftspolitik *siehe* merkantilistische Wirtschaftspolitik
- Zensur 36, 42, 260 f., 396, 448, 452, 456 f., 476, 478, 481, 484, 490, 494–496, 501, 503, 505
- *siehe auch* Junktim zwischen Nachdruck und Zensur
  - Zusammenhang mit Druckprivilegien 37–39, 71, 237, 452